



# CIRCLES

Ganzheitliche Berufsorientierung für die Sekundarstufe II

Lösungshinweise und methodische  
Anregungen

Autorin:  
Sandra Thomalla

Ernst Klett Verlag  
Stuttgart · Leipzig

**1. Auflage**

1 5 4 3 2 1 | 25 24 23 22 21

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

An verschiedenen Stellen dieses Werkes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2021. Alle Rechte vorbehalten. [www.klett.de](http://www.klett.de)

Das vorliegende Material dient ausschließlich gemäß § 60b UrhG dem Einsatz im Unterricht an Schulen.

**Autorin:** Sandra Thomalla

**Entstanden in Zusammenarbeit mit dem Projektteam des Verlages.**

**Satz:** PER Medien und Marketing GmbH, Braunschweig

# CIRCLES – Lösungshinweise und methodische Anregungen

## Einführung

*Wie möchte ich meine berufliche Zukunft nach dem Abitur gestalten?* – Gerade mit dem Näherrücken des Schulabschlusses nimmt diese Frage für die Schüler:innen der Sekundarstufe II einen immer größeren Stellenwert ein. Sie benötigen dafür passende Berufsorientierungsangebote und somit auch Raum und Zeit, um ihren persönlichen Lebens- und Berufsweg zu planen. Die Schulen werden vor die Herausforderung gestellt, neben dem straffen Unterrichtsprogramm und der Vorbereitung auf das Abitur eine moderne Berufsorientierung in der Oberstufe anzubieten. Das Arbeitsheft, die App **CIRCLES** sowie die Online-Plattform nehmen sich dieser Herausforderung an und bieten den Schüler:innen eine ganzheitliche Berufsorientierung.

Sie als Lehrkraft haben, zusätzlich zu diesem Arbeitsheft, die Möglichkeit unsere **CIRCLES** Plattform zu besuchen: [circles.klett.de](https://circles.klett.de) ↗ Hier finden Sie weiterführende Informationen zu **CIRCLES**, Informationen zur Schulprofilbildung sowie weiterführende Informationen zum Thema Berufsorientierung, die sie zur Vorbereitung auf das Thema als Ergänzung nutzen können.

Unter [circles.klett.de/job-insider](https://circles.klett.de/job-insider) ↗ haben berufstätige Menschen die Möglichkeit, **CIRCLES** zu unterstützen, indem sie Fragen zu ihrem Berufsleben beantworten.

### Modularer Aufbau des Arbeitsheftes

Das Arbeitsheft umfasst vier Bausteine. In den ersten drei, modular aufgebauten Kapiteln werden zentrale Aspekte der Berufsorientierung behandelt, um die Schüler:innen in ihrem individuellen Berufsorientierungsprozess zu unterstützen:

Das 1. Kapitel stellt die Selbsterkundung als Ausgangspunkt in den Fokus. Das Kapitel ermöglicht es den Jugendlichen, die eigenen Stärken und Interessen zu erkunden und sich mit persönlichen Wertvorstellungen sowie Zukunftswünschen auseinanderzusetzen.

Im 2. Kapitel erhalten die Schüler:innen einen Überblick über die Vielfalt an Möglichkeiten, die sich für sie nach dem Schulabschluss eröffnen. Dabei sammeln die Schüler:innen nicht nur Kenntnisse zu Ausbildungsoptionen, Berufs- und Studienfeldern sowie Gestaltungsmöglichkeiten eines Gap Years (z. B. Auslandsaufenthalt und Freiwilligendienst), sondern erhalten auch Einblicke in die aktuellen und zukünftigen Veränderungen der Berufswelt. So können sie gut informiert individuelle Entscheidungen treffen.

Die Inhalte des 3. Kapitels sollen die Entscheidungsfähigkeit der Jugendlichen fördern. Schließlich verlangt die Gestaltung des eigenen Lebens- und Berufsweges, Verantwortung zu übernehmen, vielfach auch Herausforderungen anzunehmen und Entscheidungen begründet zu treffen. Das Kapitel gibt den Schüler:innen Anregungen und bestärken sie darin, den Entscheidungsprozess aktiv und selbstbestimmt zu gestalten.

Jedes Kapitel schließt mit einer Seite, die vorrangig der Reflexion dient und auf der die Schüler:innen ihre persönlichen Eindrücke und Erkenntnisse strukturiert festhalten können.

Im vierten Kapitel erhalten die Schüler:innen eine Einführung in den Aufbau und die Verwendung der App **CIRCLES**. Zudem bieten weitere Seiten Aufgaben und Anregungen zur Reflexion der Ergebnisse und zur Planung weiterer Schritte des persönlichen Berufsorientierungs- und Entscheidungsprozesses.

### **Flexibler Einsatz in der Sekundarstufe II**

Die Kapitel bzw. Module ermöglichen einen flexiblen Einsatz des Arbeitsheftes **CIRCLES** entsprechend der schulspezifischen Gegebenheiten. Sie können z.B. kompakt im Rahmen einer Projektwoche oder verteilt über einen längeren Zeitraum behandelt werden. Die Inhalte lassen sich auf die individuellen Bedarfe der Schüler:innen anpassen und bieten die Möglichkeit, Aspekte aufzugreifen, die in der Sekundarstufe I behandelt wurden. Anregungen dazu finden sich auch auf den Seiten der Lehrerhandreichung. Die Materialien und Aufgabenstellungen wurden so gestaltet, dass die Module ohne großen Arbeitsaufwand direkt von den Lehrkräften mit und ohne Erfahrung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung eingesetzt werden können.

### **„Hinführung“ und „So arbeitest du mit CIRCLES“**

Die Schüler:innen sollen für das Thema „Berufsorientierung“ sensibilisiert werden und erfahren, was sie bei **CIRCLES** erwartet. Wichtig ist, dass bereits hier erwähnt wird, dass **CIRCLES** noch zwei digitale Komponenten beinhaltet die App und die Plattform.

Eine Idee wäre, direkt zu Beginn die Schüler:innen zu fragen, wer schon einen konkreten Plan nach dem Abitur hat und wer noch unsicher ist. Dieses Stimmungsbild könnte am Ende der kompletten Einheit wiederholt werden.

## Kapitel 1

# Warum sollte ich mich mit dem Thema „Berufsorientierung“ beschäftigen?

Lösungen: Seite 5

### So ging es nach dem Abitur für uns weiter . . .

#### Aufgabe 1

Herausforderungen, die in den Berichten angesprochen werden (M1):

- Frederik: Schwierigkeiten, einen Studiengang entsprechend der eigenen Interessen und Stärken zu finden, Unzufriedenheit mit Auswahl und Studienabbrüche, trotz Engagement keine zufriedenstellende Leistungsergebnisse
- Leyla: späte konkrete Beschäftigung mit Thematik (erstmal Reisen und Freiheit genießen), Gefühl der Überforderung, Einhaltung der Bewerbungsfristen
- Raffaella: trotz Absagen motiviert bleiben

Weitere Herausforderungen können z. B. sein:

- Zulassungsbeschränkungen
- Neue Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt
- Finanzierung eines bestimmten Ausbildungsweges
- Fehlende oder kaum vorhandene Kenntnisse über Beratungs- und Informationsmöglichkeiten

#### Aufgabe 2

Mögliche Tipps und Hinweise sind:

- Im Vorfeld möglichst umfassend informieren
- Beratungs- und Informationsangebote nutzen, z. B. Messen, Angebote der Agentur für Arbeit, Studienberatung
- Interessen und Stärken bei der Entscheidung berücksichtigen
- Auf Fristen und Besonderheiten des Bewerbungsverfahrens achten
- Mut zum Studienwechsel bei langfristiger und großer Unzufriedenheit

#### Aufgabe 3

In der Diskussion können die Schüler:innen ihre individuellen Ansichten einbringen. Interessant ist hier die Frage, ob die Schüler:innen einen schnellen Weg ohne Umwege als erfolgreicher betrachten als einen längeren Weg, der aber letztendlich in der Verwirklichung eines persönlichen Traums mündet.

Kommentar: Seite 6

### Meine Zukunftsreise

#### Aufgabe 1:

Die Zukunftsreise (M2) bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen auseinanderzusetzen. Dadurch soll deutlich werden, dass sie ihren Weg selbst bestimmen und für den Prozess verantwortlich sind. Zugleich soll ihre Motivation gestärkt werden, die Zukunftsplanung aktiv zu gestalten.

Bevor die Schüler:innen die Zukunftsreise individuell durchführen, sollte die Lehrkraft das Vorgehen kurz erläutern. Alle Schüler:innen beginnen die Zukunftsreise mit der Etappe „Abitur“. Auf dem Arbeitsblatt notieren sie zu jeder Station in Stichpunkten ihre Gedanken. Währenddessen sollte absolute Ruhe herrschen, gegebenenfalls kann leise Musik gespielt werden. Nach der Durchführung erfolgt die Auswertung der Übung im Plenum oder in Kleingruppen. Die folgenden Leitfragen können bei der strukturierten Auswertung helfen:

- Worauf freust du dich?
  - Welche Gedanken möchtest du in Erinnerung behalten, wenn es um die Planung deines zukünftigen Lebens geht?
  - Was fiel dir bei der Durchführung leicht, was fiel dir schwer?
  - Welche Fragen sind dir während der Übung gekommen?
  - Welchen Wunsch hast du in Bezug auf die Inhalte und Angebote zur Berufsorientierung in der Schule?
- Sofern der Austausch in Gruppen erfolgte, fassen die Gruppen anschließend ihre Gesprächsergebnisse zusammen. Die Ergebnisse (insbesondere zu 4. und 5.) können Anregungen für die Gestaltung schulinterner Angebote und der Teilnahme an externen Veranstaltungen bieten.

### Lösungen und Kommentare: Seite 7

## Selbsterkundung: Meine Interessen, Stärken und Werte

### Aufgabe 1

Die Grafik (M3) zeigt zwei Kreise. Der linke Kreis spiegelt den Menschen mit seinen individuellen Stärken, Interessen, Wünschen und Werten wider. Der rechte Kreis stellt die Berufs- und Arbeitswelt dar. Das Ineinandergreifen der Kreise veranschaulicht, dass es für jeden Menschen passende Berufsmöglichkeiten gibt. Dafür ist allerdings entscheidend, sich selbst als Persönlichkeit sowie die Berufs- und Arbeitswelt zu erkunden.

Mögliche Definitionen:

- **Interessen:** Darunter versteht man im Allgemeinen die Aufmerksamkeit und Anteilnahme eines Menschen für bestimmte Sachen, Themen oder andere Individuen.
- **Stärken:** Stärken sind persönliche Fähigkeiten und Eigenschaften, die bestimmen, wie erfolgreich jemand mit Menschen, Situationen und Aufgaben umgeht. Eine wissenschaftlichere Beschreibung von Michelle McQuaid und Erin Lawn aus dem Buch „Your Strengths Blueprint“ lautet wie folgt: *„Stärken sind Muster von Gedanken, Gefühlen oder Verhaltensweisen – die Sie, wenn Sie sie anwenden, begeistern und motivieren, Ihnen Energie geben und Ihnen ermöglichen, Leistung auf höchstem Niveau zu erbringen.“*
- **Werte:** Werte bezeichnen Eigenschaften bzw. Qualitäten, die als erstrebenswert oder als moralisch gut angesehen werden. Aus den persönlich bevorzugten Werten ergeben sich u.a. Denk- und Handlungsmuster.
- **Beruf:** Unter Beruf wird eine auf Dauer angelegte Betätigung gegen ein Entgelt verstanden, die in der Regel eine Ausbildung voraussetzt.

### Aufgabe 2

Die Schüler:innen sammeln in Einzelarbeit oder in Teams verschiedene Möglichkeiten der Erkundung von Stärken und Interessen. Diese Ergebnisse sollen als Art **Handwerkskoffer** dienen, auf den später immer wieder zurückgegriffen werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass alle Schüler:innen und Schüler am Ende diese Ergebnisse notiert haben:

- Interessentests durchführen
- Kompetenzfeststellungen
- Schulische Leistungen
- Hobbys, Freizeitaktivitäten: Was macht dir Spaß und Freude, was begeistert dich?

- Erfolgserlebnisse: Was fällt dir besonders leicht? Wo erzielst du (überraschend) gute Ergebnisse? Was lernst du schnell? Welche Aufgaben erledigst du sozusagen spielerisch, ohne groß darüber nachzudenken?
  - Eigene Überlegungen: Worüber kann ich stundenlang reden? Womit beschäftige ich mich gerne und viel? Was motiviert mich und gibt mir Energie? In welchen Situationen fühle ich mich richtig wohl und bin authentisch und „echt“? In welchen Situationen werde ich um Hilfe von anderen gefragt?
  - Fremdeinschätzungen: z. B. durch Gespräche mit Familienmitgliedern, Freund:innen, Trainer:innen
  - Praxiserfahrungen aus durchgeführten Projekten, Praktika, Schnuppertagen
- Die Ergebnisse werden anschließend verglichen, Fehlendes ergänzen die Schüler:innen in ihrer Übersicht.

### Aufgabe 3

Die Schüler:innen erfassen den Aussagegehalt der drei Zitate (M4) und vergleichen die Äußerungen. Francois-René de Chateaubriand betont, dass diejenigen, die Arbeit und Spaß konsequent miteinander verbinden können, „Meister der Lebenskunst“ seien. Das Zitat von Leo Tolstoi spiegelt eine ähnliche Auffassung wider und stellt dabei das Interesse an der Arbeit als wesentliche Voraussetzung in den Vordergrund. Stephen King hingegen weist darauf hin, dass Talent allein nicht zum Erfolg führt, sondern dass Erfolg im Wesentlichen von harter Arbeit abhängt.

Im Anschluss formulieren die Schüler:innen individuelle Stellungnahmen. Durch den Austausch ihrer Ansichten erkennen sie, dass die Einstellung zur Arbeit variieren kann und auch von der individuellen Gewichtung verschiedener Faktoren (z. B. Geld, Erfolg, Spaß, Selbstverwirklichung) und weiterer Einflüsse (familiärer Hintergrund, bestimmte Erfahrungen) abhängt.

Lösungen und Kommentare: Seite 9

## Meine persönlichen Werte reflektieren

### Aufgabe 1

Im *Zeit*-Artikel (M5) wird beschrieben, dass Fabian Schenk eine innere Unruhe verspürt, weil er seine Arbeit bei *Adidas* nicht als sinnstiftend empfindet. Er habe den Wunsch sich aktiv für die Lösung von Konflikten einzusetzen, von denen er durch seine Reisen erfahren habe und von denen er in Deutschland nur wenig mitbekommen habe. Durch seine Arbeit bei *Adidas* sei es ihm allerdings nicht möglich, seine Ideen und Verbesserungsimpulse in die Tat umzusetzen.

### Aufgabe 2

Die Schüler:innen entwickeln Lösungsansätze, z. B.:

- Innerhalb des Konzerns Kolleg:innen als Verbündete gewinnen und für unternehmerisches Engagement in diesem Bereich einsetzen
- Privates Engagement in einer Organisation
- Zu einem Unternehmen wechseln, das eine sinnstiftende Aufgabe ermöglicht

Im *Zeit*-Artikel wird Fabian Schenks beruflicher Weg weiter beschrieben. Er hat sich dafür entschieden, seine bisherige Anstellung zu kündigen und hat eine Stelle bei einem kleinen Unternehmen zur Strategieberatung für Social Business angenommen.

Quelle: <https://www.zeit.de/arbeit/2019-03/berufswahl-sinnvolle-arbeit-zufriedenheit-jobwechsel>

### Aufgabe 3

In der Diskussion sollen die Schüler:innen erkennen, dass persönliche Werte bei der Berufswahl eine bedeutende Rolle spielen können. So sollten sie sich während des Orientierungs- und Entscheidungsprozesses auch die Frage stellen, ob die Anforderungen des angestrebten Berufs oder eines bestimmten Berufsfeldes mit den persönlichen Werten vereinbar sind.

#### Aufgabe 4

Die Schüler:innen wählen drei bis vier Werte aus der Tabelle (M6) aus, die ihnen in ihrem Berufsleben besonders wichtig sind und notieren diese. Gerne können sie auch fehlende Werte selbst ergänzen, die ihnen wichtig sind.

#### Aufgabe 5

Die Schüler:innen sollen in Kleingruppen oder im Plenum diskutieren, ob sie Einbußen beim eigenen Gehalt hinnehmen würden. Im Fokus soll die Frage stehen, wie viel Raum die Schüler:innen den eigenen Werten letztlich geben oder ob doch andere Berufswahlkriterien im Vordergrund stehen. Um andere Berufswahlkriterien wird es im Detail nochmal auf S. 25 gehen.

Lösungen und Kommentare: Seite 10

### Mein Berufsorientierungsprozess: Wo stehe ich gerade

#### Aufgabe 1

Diese Aufgabe bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, wichtige Erkenntnisse des individuellen Selbsterkundungsprozesses zu bündeln. Dabei sollen nicht nur Ergebnisse aus dem ersten Kapitel aufgegriffen werden, sondern auch Erfahrungen aus früheren Aktivitäten im Bereich der Berufs- und Studienorientierung einfließen. Bei Bedarf können die Schüler:innen die Selbsterkundung individuell vertiefen. Schüler:innen, denen es schwerfällt die eigenen Stärken und Interessen zu notieren, können die Liste mit Möglichkeiten zur Selbsterkundung auf S. 7 als Anregung nutzen. Eine Leitfrage, die Sie als Lehrkraft an die Hand geben könnten, wäre:

„Womit möchtest du dich zukünftig beschäftigen?“:

- Zusammenleben fördern und gestalten
- Technische Weiterentwicklungen gestalten
- Verwaltung und Organisation
- Handwerklich arbeiten
- Kreativ arbeiten
- Wissenschaftliche Theorien prüfen und aufstellen
- Wissen vermitteln
- Etwas verkaufen
- In der Natur arbeiten
- IT-Systeme entwickeln
- Anderen helfen
- Andere schützen und sichern
- Management und Probleme lösen
- Finanzen im Blick behalten, Kunden beraten

#### Aufgabe 2

Auf Grundlage der Selbsterkundungsergebnisse tauschen die Schüler:innen in Kleingruppen Ideen und Vorschläge für mögliche Berufe bzw. Studiengänge aus. Wenn einzelne Schüler:innen schon konkrete Vorstellungen haben, können diese auch in der Gruppe präsentiert und besprochen werden. Bei Bedarf können den Gruppen Printmaterialien und Online-Angebote zur Verfügung gestellt werden, z. B. das Buch *Studienwahl* ([studienwahl.de](http://studienwahl.de)) oder *abi>>-Hefte* ([abi.de/bezugsmoeglichkeiten.htm](http://abi.de/bezugsmoeglichkeiten.htm)).

#### Aufgabe 3

Diese Aufgabe bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, sich einzeln mit den Vorschlägen auseinanderzusetzen. Die Leitfragen sollen den Reflexionsprozess unterstützen. Die Erkenntnisse können dann als Impulse für den weiteren individuellen Orientierungsprozess genutzt werden. Es ist auch sinnvoll, im Plenum anschließend zu sammeln, mit welchen Aspekten sich die Schüler:innen weiter beschäftigen möchten und welche Fragen offen sind. Diese Informationen können Anregungen für die Gestaltung der Unterrichtsinhalte bieten.



## Kapitel 2

# Abi – und dann? Möglichkeiten nach dem Schulabschluss

Lösungen und Kommentare: Seite 12

### Ausbildungswege nach dem Abitur

#### Aufgabe 1

Im *Zeit*-Artikel (M8) wird darauf hingewiesen, dass die Zahl der Studierenden deutlich angestiegen sei, weil ein Studium ein höheres gesellschaftliches Ansehen habe als eine Ausbildung. Daher würden viele Abiturient:innen ein Studium bevorzugen, obwohl eine Ausbildung aufgrund der persönlichen Stärken unter Umständen passender sei. Deshalb gebe es auch die hohe Studienabbruchquote von ca. 30%.

#### Aufgabe 2

Die Schüler:innen beschreiben die in der Übersicht dargestellten Ausbildungswege (M9). Gemeinsam können bei Bedarf auch einzelne Begriffe geklärt und voneinander abgegrenzt werden. So könnte z. B. die Abiturientenausbildung für viele Schüler:innen ein noch unbekanntes Ausbildungsmodell sein. Informationen dazu z. B.: [www.azubiyo.de/dual-studieren/abiturientenausbildung](http://www.azubiyo.de/dual-studieren/abiturientenausbildung).

Die Schüler:innen sollen für die Vielfalt an Möglichkeiten sensibilisiert werden und erkennen, dass viele Wege ins Berufsleben führen und danach immer eine persönliche und fachliche Weiterbildung möglich ist.

#### Aufgabe 3

Ergänzungen des Schaubildes könnten z. B. sein:

	<b>Ausbildung</b>	<b>Duales Studium</b>	<b>Studium</b>
<b>Dauer</b>	2–3,5 Jahre	3–4 Jahre	3–6 Jahre
<b>Finanzierung</b>	Vergütung (schulische Ausbildungen sind oft unbezahlt)	Vergütung	z. T. Studiengebühren Möglichkeiten zur Finanzierung: - Finanzielle Unterstützung durch die Eltern - BAföG - Nebenjob/Jobben - Kindergeld - Stipendien - Studienkredite - Studienbeitragsdarlehen.
<b>Abschluss</b>	anerkannter Berufsabschluss	Doppelqualifikation: Bachelor + Berufsabschluss	Bachelor + Master

#### Aufgabe 4

Die Diskussion soll den Austausch verschiedener Sichtweisen ermöglichen und die Schüler:innen darin bestärken, einen für sie passenden Ausbildungsweg zu wählen. Wichtig hierbei ist, dass die Schüler:innen dafür sensibilisiert werden, dass ein Studium nicht der einzige Weg ist, der einem nach dem Abitur als Option offensteht. Auch mit der richtigen Ausbildung und weiteren Fortbildungen ist es möglich, beruflich erfolgreich zu werden. Zum Thema Ausbildung oder Studium finden Sie auch hier weiterführende Informationen:

- <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung-oder-studium>
- <https://www.nach-dem-abitur.de/ausbildung-oder-studium>

Lösungen und Kommentare: Seite 13

### Die Vielfalt der Berufs- und Studienwelt erkunden

#### Aufgabe 1

Durch diese Aufgabe soll der berufskundliche Horizont der Schüler:innen erweitert werden. Ohne großen Aufwand lassen sich im Internet unbekannte Berufe recherchieren. Abhängig von der Lerngruppengröße kann die Aufgabe in Einzelarbeit oder Teams bearbeitet werden. Die Recherche sollte in zwei Phasen aufgeteilt werden. Nach einer ersten Recherchephase werden die Berufe gesammelt, damit gegebenenfalls einzelne Schüler:innen bei Dopplungen eine Alternative wählen können. Dann folgt die zweite Recherchephase. Die Ergebnisse werden in Steckbriefen gestaltet. Weitere Möglichkeiten der Präsentation könnten sein: Plakate für eine schulinterne Ausstellung oder eine berufsorientierende Veranstaltung (z. B. Career Day) herstellen oder Online-Beiträge für eine passende Rubrik der Schulwebsite verfassen.

#### Aufgabe 2

Die Schüler:innen beschreiben zunächst ein Studien- oder Berufsfeld (M10), das sie besonders interessiert. Danach skizzieren sie zwei Ausbildungsberufe oder Studiengänge. Dabei können sie auch die persönlichen Ergebnisse der S. 9–10 aufgreifen. Die Ergebnisse der individuellen Recherche tragen die Schüler:innen in die Übersicht (M12) ein. Um die Perspektiven eines bestimmten Berufes zu recherchieren, können die Schüler:innen z. B. folgende Internetseiten nutzen:

- [job-futuromat.iab.de](http://job-futuromat.iab.de)
- [studienwahl.de](http://studienwahl.de)
- [berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de)
- [hochschulkompass.de](http://hochschulkompass.de)
- [azubiyo.de](http://azubiyo.de)
- [abi.de](http://abi.de)
- [ausbildungplus.de](http://ausbildungplus.de)
- [deinerstertag.de](http://deinerstertag.de)

Lösungen und Kommentare: Seite 18

### Veränderungen & Megatrends der Arbeitswelt

#### Aufgabe 1

Als Veränderungen können aufgeführt werden (M14–M16):

- Demografischer Wandel führt zu Fachkräftemangel
- Gute Aussichten in bestimmten Berufsfeldern, z. B. Gesundheitswesen
- Geringerer Bedarf an unqualifizierten Arbeitskräften
- Veränderung von Anforderungen an bestimmte Berufe

- einige Berufe verlieren an Bedeutung oder fallen weg
- Entstehung neuer Berufe

### Aufgabe 2

Informative Quellen zu dieser Thematik und zu den in M17 aufgeführten Trendberufen sind:

- [karrierebibel.de/trendberufe/](http://karrierebibel.de/trendberufe/)
- [auslandskarriere.de/berufe-der-zukunft/](http://auslandskarriere.de/berufe-der-zukunft/)
- [ausbildung.de/berufe/themen/mit-zukunft/](http://ausbildung.de/berufe/themen/mit-zukunft/)
- [business.linkedin.com/de-de/talent-solutions/emerging-jobs-report/emerging-jobs-report-germany](https://business.linkedin.com/de-de/talent-solutions/emerging-jobs-report/emerging-jobs-report-germany)
- [bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Berufe\\_mit\\_Zukunft.pdf](http://bmbf.de/upload_filestore/pub/Berufe_mit_Zukunft.pdf)
- [job-futuromat.iab.de](http://job-futuromat.iab.de)
- [gehalt.de/news/trendberufe-2020](http://gehalt.de/news/trendberufe-2020)

**Kaufmann/-frau für E-Commerce:** Neuer Ausbildungsberuf seit 2018

#### **E-Commerce Manager:in:**

Ausbildungsweg: Verschiedene Studiengänge bereiten auf diese Tätigkeit vor: betriebswirtschaftliches Studium mit entsprechender Spezialisierung, E-Commerce Studium, Online Medien

- Das Online-Business und Online Shops boomen.
- Es werden Fachkräfte benötigt, die Online Shops überblicken, sich mit den technischen Begebenheiten auskennen, das Personal managen und zudem das nötige SEO- und Marketing-Wissen mitbringen.

#### **KI-Spezialist:in:**

Ausbildungsweg: Studium: Data Science, Medieninformatik, Künstliche Intelligenz

- Zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen
- Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) wird immer wichtiger (selbstfahrende Autos, Smartphones, intelligenter Sprachassistent etc.).

Für künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen werden viele Expertinnen und Experten benötigt. Heute gibt es 19-mal so viele KI-Spezialist:innen wie noch im Jahr 2015. Viele Stellen bleiben wegen fehlender Fachkräfte unbesetzt.

#### **Physician Assistant:**

Ausbildungsweg: Duales Studium

- Aufgrund des demografischen Wandels gibt es einen hohen Fachkräftebedarf im Gesundheitswesen.
- Seit 2012 ist die Zahl der Beschäftigten um 393,7% gestiegen. Der Bedarf wird auch weiterhin hoch sein.
- Die Automatisierbarkeit (Tätigkeiten, die durch digitale Technologien erledigt werden können) ist in diesem Beruf mit weniger als 30% sehr niedrig.

#### **Umwelt- und Ressourcenmanager:in:**

Ausbildungsweg: z. B. Studium: Umwelt- und Ressourcenmanagement oder Erneuerbare Energien/Energetechnik

- Riesiges Zukunftsthema: Nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz
- Vereinbarkeit von Umweltschutz und Wirtschaftswachstum, Betreiben von ökologischer Landwirtschaft, Konsum sollte umweltbewusst und fair sein
- Es werden Fachkräfte benötigt, die umweltfreundliche Optionen für Organisationen, Unternehmen oder staatliche Behörden auf Unternehmens-, Region- oder Landesebene analysieren und umsetzen.

### Aufgabe 3

Die Schüler:innen bearbeiten eine Aufgabe nach Wahl. Die Ergebnisse sollten anschließend dem Plenum präsentiert werden. Vor allem die Vorstellung der erfundenen Trendberufe des Jahres 2050 wird für viele Schüler:innen interessant sein. So können sie ihre eigenen Überlegungen in Bezug auf die Arbeitswelt der Zukunft austauschen.

#### Aufgabe 4

Bevor die Fishbowl-Diskussion durchgeführt wird, sollen die Schüler:innen grundlegende Informationen zu den Aspekten Arbeitskultur und Anforderungen sammeln.

M13, M18 und M20 geben Einblicke in die **Arbeitskultur New Work**:

- Agiles Arbeiten: Freiwilligkeit jedes Einzelnen, präzise, kurzfristige Ziele, autonome, selbstorganisierte Teams, ständige Reflexion und Anpassung der Arbeitsprozesse, hohe Wertorientierung (Verantwortung, Teamgeist etc.)
- Ziel agiler Organisationen und agiler Arbeitsmethoden: als Unternehmen schneller, wendiger sowie besser agieren zu können, Transparenz in Arbeitsabläufe bringen
- Flexibilität in Bezug auf Arbeitsort und Arbeitszeit

M18, M19 und M20 zeigen, welche **Anforderungen an die Beschäftigten in der Arbeitswelt 4.0** gestellt werden:

- Flexibilität
- Einsatzbereitschaft
- Lernbereitschaft, „lebenslanges Lernen“
- Soft Skills wie Eigenverantwortung, Zeitmanagement und Anpassungsfähigkeit werden noch wichtiger
- IT- und Medienkompetenzen
- Abhängig vom Unternehmen kann sich Rolle der Führung verschieben: Moderation, Motivation und Coaching der Mitarbeiter:innen

Abhängig von der Lerngruppe kann es sinnvoll sein, dass die Teams ihre Ergebnisse vorab vergleichen, bevor sie diese Kenntnisse für die Abschlussdiskussion nutzen. Die Diskussion mit der Fishbowl-Methode bietet sich an, weil sie einen hohen Grad an Schüleraktivität ermöglicht und zugleich ein angemessenes Diskussionsverhalten trainiert werden kann.

#### Fishbowl-Methode

Bei dieser Methode wird die Lerngruppe in zwei Teile geteilt:

1. Ein Teil der Gruppe diskutiert in der Mitte des Raumes in einem Stuhlkreis miteinander. Im Stuhlkreis sollte mindestens ein Stuhl frei bleiben. Auf diesen Platz kann sich im Laufe der Diskussion ein:e Schüler:in aus der Beobachtergruppe setzen, um sich in die Diskussion einzubringen. Ein:e andere:r Schüler:in der Diskussionsgruppe muss dafür aber die Diskussion verlassen.
2. Der andere Teil bildet die Gruppe der Beobachter:innen. Sie verfolgt die Diskussion aufmerksam mit und achtet dabei vor allem auch auf Diskussionsstrategien (z.B. Fairness, Argumentationsstärke, Glaubwürdigkeit). Alle Schüler:innen dieser Gruppe dürfen währenddessen nicht sprechen. Im Anschluss können sie der Diskussionsgruppe ein Feedback über das Verhalten der Diskutierenden geben.

Ein:e Schüler:in kann die Diskussionsleitung übernehmen. Als Moderator:in erteilt diese Person das Wort, lässt alle Meinungen zu, beruhigt gegebenenfalls bei zunehmender Lautstärke und fasst **Diskussionsergebnisse** zusammen.

Lösungen und Kommentare: Seite 21

## Gap Year – Möglichkeiten, Chancen & Stolpersteine

#### Aufgabe 1

Linktipps, die Sie den Schüler:innen an die Hand geben können:

- [studienwahl.de/orientieren/zwischenzeit](https://studienwahl.de/orientieren/zwischenzeit)
- [einstieg.com/gap-year/uebersicht-gap-year.html](https://einstieg.com/gap-year/uebersicht-gap-year.html)

- [abi.de/orientieren/auszeit.htm](http://abi.de/orientieren/auszeit.htm)
- [jugendfreiwilligendienste.de/foej.de](http://jugendfreiwilligendienste.de/foej.de)
- [pro-fsj.de/de](http://pro-fsj.de/de)
- [ijfd-info.de/startseite.html](http://ijfd-info.de/startseite.html)
- [weltwaerts.de/de/](http://weltwaerts.de/de/)

Rechercheergebnisse verschiedener Gap Year-Varianten können z. B. sein:

	Vorbereitung	Dauer	Ablauf	Finanzielles
<b>Freiwilliges Soziales Jahr</b>  <b>Freiwilliges Ökologisches Jahr</b>  <b>Bundesfreiwilligendienst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bewerbungsverfahren unterscheidet sich je nach Träger. Manchmal bewirbst du dich direkt bei der Einsatzstelle oder zentral beim Träger.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• I.d.R. 12 Monate (min. 6 Monate, max. 24 Monate)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereiche sind vielfältig</li> <li>• Engagement in der Einsatzstelle i.d.R. 5 Tage die Woche, 8 Stunden pro Tag) plus Teilnahme an Bildungsseminaren (1 Jahr = 25 Seminartage)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 150–330 € Taschengeld (max., 414 €)</li> <li>• Ggf. werden Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung gestellt</li> <li>• Beitragsfreie Versicherung in der gesetzlichen Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung</li> <li>• Kindergeld wird bis zum 25. Lebensjahr weitergezahlt</li> </ul>
<b>Internationaler Jugendfreiwilligendienst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung bei anerkannten Trägern</li> <li>• Vorbereitungsseminar durch Träger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• I.d.R. 12 Monate, max. 18 Monate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann über einen deutschen Träger in gemeinwohlorientierten Einrichtungen im Ausland geleistet werden</li> <li>• Betreuung vor Ort durch Träger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungen abhängig vom Träger, z.T. fordert dieser einen finanziellen Anteil von den Freiwilligen</li> <li>• Leistungen können sein: unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung, Taschengeld (max. 350 €), Übernahme der Reisekosten</li> </ul>
<b>Work &amp; Travel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung in Eigenregie oder durch Veranstalter</li> <li>• Formales: z.B.: Reisepass, Versicherungen, Bankkonto, ggf. Visum und Nachweis über Rücklagen</li> <li>• Reiseplanung: Flüge, erste Unterkunft, Fortbewegung vor Ort</li> <li>• Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig vom Land und individueller Planung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombination: Arbeiten und Reisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersparnisse und Gelegenheitsjobs vor Ort</li> </ul>

<b>Au-pair</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstorganisation oder über Agentur (Gastfamilie finden, Formalitäten klären, Reiseplanung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig vom Gastland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützt Gastfamilie im Haushalt und kümmert sich um die Kinder</li> <li>• Ca. 30 Stunden pro Woche Arbeit, ca. 1,5 Tage frei pro Woche, bezahlter Urlaub</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reisekosten müssen i. d. R. selbst getragen werden</li> <li>• Au-pair erhält freie Kost und Logis, kleines Taschengeld</li> </ul>
<b>Praktikum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung beim Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig vom Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Tätigkeiten entsprechend der Vereinbarung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abhängig vom Unternehmen und der Länge des Praktikums u. U. Vergütung</li> </ul>
<b>Sprachreise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuell organisieren oder bei Veranstalter buchen (Formalitäten, Anbieter von Sprachkursen, Reiseplanung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuell unterschiedlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslandsaufenthalt plus Sprachkurs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenfinanzierung</li> </ul>
<b>Weltreise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuell oder durch Veranstalter, (Formalitäten, Reiseplanung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuell unterschiedlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reise durch verschiedene Länder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenfinanzierung</li> </ul>

### Aufgabe 2

In M22 und M23 werden diese Ziele und Erwartungen genannt:

- M22: Einsatz für eine gute Sache, Kenntnisse zu bestimmten Themen erweitern, Berufsorientierung
- M23: Land und Kultur erkunden, Fremdsprache vertiefen, persönliche Weiterentwicklung

### Aufgabe 3

Voluntourismus (M24) bezeichnet die Mischung aus Volunteering, also Freiwilligenarbeit, und Tourismus. Die Freiwilligenarbeit sollte nützlich sein, d.h. die Situation vor Ort langfristig verbessern und die lokale Bevölkerung mit einbeziehen. Dies wird bei den meisten Anbietern eines Freiwilligendienstes jedoch nicht berücksichtigt, weshalb das Wort „Tourismus“ einbezogen wird. Oftmals geht es eben eher um die persönliche Weiterentwicklung und Abrundung des Lebenslaufs der Freiwilligen, als um die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der Einheimischen. Zudem gibt es keine unabhängige Prüfung für Voluntourismus. Das bedeutet, Freiwillige sollten vorab unbedingt das Angebot eingehend prüfen (z. B. Aufschlüsselung der Kosten, Einsatzort, Aufgaben). Eine gute Alternative bietet der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung namens „weltwärts“ (<https://www.weltwaerts.de/de/>)

### Aufgabe 4

Die abschließende Diskussion soll den Schüler:innen die Möglichkeit bieten, sich zu der Problematik auszutauschen. Dabei können sie z. B. auch darauf eingehen, worauf Interessierte bei der Planung achten sollten, oder Alternativen (andere Gap-Year-Formen) aufzeigen.

Sofern genügend Zeit zur Verfügung steht, kann das Thema Voluntourismus auch weiter vertieft werden. Im Internet finden sich Dokumentationen und Artikel zum Thema, z.B.:

- Bei Youtube unter dem Suchwort „Voluntourismus“
- [www.spiegel.de/reise/fernweh/urlaub-voluntourismus-helfen-sich-gut-fuehlen-abreisen-a-1107392.html](http://www.spiegel.de/reise/fernweh/urlaub-voluntourismus-helfen-sich-gut-fuehlen-abreisen-a-1107392.html) (Artikel plus Comic)

Kommentare: Seite 22

## Persönliche Reflexion

Auf dieser Seite können die Schüler:innen die Schwerpunkte des zweiten Kapitels noch einmal individuell für sich durchgehen und ihre Gedanken und Schlussfolgerungen zu einzelnen Aspekten notieren, die sie für ihren persönlichen Orientierungsprozess in Erinnerung behalten möchten.

## Kapitel 3

# Wie komme ich zu einer Entscheidung?

Lösungen und Kommentare: Seite 24

## Herausforderungen nach dem Abitur begegnen

### Aufgabe 1

Die Personalisierung des Schaubildes ermöglicht eine individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik. Die Leitfragen bieten eine Strukturierungshilfe und erleichtern das Verständnis der drei Zonen.

### Aufgabe 2

Den Schüler:innen soll durch den Austausch verdeutlicht werden, dass es von Person zu Person variieren kann, was als Herausforderung verstanden wird. Dabei können sie auch, sofern sie diese persönlichen Informationen mit der Lerngruppe teilen möchten, ihre Eintragungen aus Aufgabe 1 als Beispiele heranziehen.

*Warum nehmen Menschen Herausforderungen an?* – mögliche Antworten:

- Persönliche Weiterentwicklung, z.B. größeres Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Überwindung von Ängsten
- Erweiterung bestimmter Kompetenzen
- Interesse an neuen Erfahrungen

*Warum meiden Menschen Herausforderungen?* – mögliche Antworten:

- Angst zu scheitern
- Sorge wegen möglicher Folgen
- Keine Anstrengung unternehmen wollen / Bequemlichkeit
- Keine intrinsische Motivation vorhanden sich weiterzuentwickeln

### Aufgabe 3

Durch diese Aufgabe wird der Fokus der Schüler:innen auf die Zeit nach der Schule gelenkt, in der häufig die persönliche Komfortzone verlassen wird und einige Herausforderungen gemeistert werden müssen. Dabei können verschiedene Themen eine Rolle spielen:

- Bewerbungsverfahren
- Gap Year im Ausland
- Umzug in eine eigene Wohnung, eine neue Stadt → neue Selbstständigkeit

- Beginn der Ausbildung oder eines Studiums in einer neuen Umgebung
- Anforderungen gerecht werden, z. B. Leistungsanspruch im Studium
- Angst vor Unbekanntem
- Unsicherheit, nicht die richtige Entscheidung getroffen zu haben

Im nächsten Schritt wählen die Schüler:innen eine persönliche Herausforderung und visualisieren diese. Hierfür sollen die Leitfragen Orientierung bieten (S. 23).

**Lösungen und Kommentare: Seite 25**

## Entscheidungshilfe: meine persönlichen Berufswahlkriterien

### Aufgabe 1

Als Hinführung zum Thema „persönliche Berufswahlkriterien“ dient der Auszug in M26. Der Artikel veranschaulicht am Beispiel eines Einkaufs, wie schwer es fallen kann, die beste Entscheidung zu treffen, insbesondere wenn die Auswahl vielfältig ist. Im Entscheidungsprozess werden verschiedene Auswahlkriterien herangezogen: Marke, Haltbarkeitsdatum, Preis, Menge, Konsistenz. Die Schüler:innen tauschen, ausgehend von diesem Beispiel, ihre Selbsteinschätzungen aus, ob sie eher ein Bauch- oder Kopftyp sind und ob ihnen Entscheidungen eher leicht oder schwerfallen.

### Aufgabe 2

Die Schüler:innen lernen in M27 verschiedene Berufswahlkriterien kennen. Falls einzelne Begriffe unklar sind, sollten diese inhaltlich geklärt werden. Im Anschluss setzen sie sich individuell mit der Frage auseinander, welche Kriterien für ihre Berufswahlentscheidung bedeutsam sein könnten und bewerten die Kriterien mit Punkten (1= total unwichtig, 5= sehr wichtig).

### Aufgabe 3

Nachdem die TOP 4 der Lerngruppe ermittelt wurde, wird diese mit den Ergebnissen der Shell Jugendstudie (M28) verglichen. Die Grafik zeigt, welche Erwartungen die befragten Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren an den Beruf stellen. Diese Erwartungen lassen sich mit den Berufswahlkriterien aus M27 verknüpfen.

- Sicherer Arbeitsplatz (M28) → Sicherer Arbeitsplatz, Arbeitsmarktchancen (M27)
- Möglichkeit, etwas zu tun, das ich sinnvoll finde (M28) → sinnhafte Arbeit, Spaß und Erfüllung (M27)
- Gefühl etwas zu leisten (M28) → eigenverantwortliche Tätigkeit, eigene Ideen einbringen (M27)
- Genügend Freizeit neben der Berufstätigkeit (M28) → Work-Life-Balance, geregelte Arbeitszeiten (M27)

### Aufgabe 4

Die Schüler:innen können durch diese Recherche prüfen, inwiefern ein für sie interessanter Beruf die eigenen Berufswahlkriterien erfüllt. Habe ich z. B. mit meinem gewählten Beruf gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, habe ich die Möglichkeit Karriere zu machen, wie sieht es mit der Work-Life-Balance aus und kann ich eigene Ideen im Arbeitsalltag einbringen? Es soll also ein Abgleich mit der realen Situation durch die eigene Recherche stattfinden. Die am höchstbewerteten Kriterien sollten als erstes recherchiert werden und im rechten Feld eingetragen werden, ob dieses Kriterium erfüllt wird. Ihre Bewertung fassen sie in einem kurzen Fazit zusammen. Die Ergebnisse werden im Anschluss reflektiert. Im Gesprächsverlauf sollte deutlich werden, dass für eine zufriedenstellende Berufswahl die persönlichen Kriterien Grundlage der Entscheidung sein sollten. Allerdings kann sich die Gewichtung der Kriterien auch ändern. Daher sollten die Schüler:innen ihre Bewertung der Kriterien im Laufe der Zeit auch hinterfragen und diese gegebenenfalls entsprechend ihrer Lebensziele anders gewichten.



### Lösungen und Kommentare: Seite 27

## Herausforderung oder Chance? Ein Berufsfeld = mehrere Möglichkeiten

### Aufgabe 1

Die Tabelle zum Thema „Nach dem Abitur was mit Informatik machen“ verdeutlicht, dass es eine große Auswahl an ähnlichen Angeboten gibt. Die Tabelle ist selbstverständlich nicht vollständig und zeigt nur eine kleine Auswahl. Durch diese Aufgabe wird den Schüler:innen veranschaulicht, dass Kriterien nicht nur bei der Entscheidung für einen bestimmten Beruf eine Rolle spielen, sondern auch bei der Entscheidung für einen Ausbildungsweg.

- **Armins Kriterien:** Praxisbezug, Vergütung, Übernahme der Studienkosten, Sicherheit
- **Elifs Kriterien:** Verbindung verschiedener Interessen, Karrierechancen, Vielfalt der Berufsmöglichkeiten

### Aufgabe 2

Die Schüler:innen sollen diskutieren, ob sie in der großen Auswahl zu einem einzigen Berufsfeld eher eine Chance oder Herausforderung sehen. Ziel ist es, dass sie dafür sensibilisiert werden, dass eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Möglichkeiten wichtig ist, um für sich das Richtige zu finden. Investiert man in die eigene Recherche wirklich Zeit und reflektiert die eigenen Wünsche, dann bietet die riesige Auswahl eine große Chance.

Gleichzeitig kann einen die starke Spezialisierung auf ein bestimmtes Thema auch abschrecken, da man gerne erstmal einen groben Überblick in der Ausbildungs- bzw. Studienzeit bekommen würde. Allerdings wird auch die Berufswelt zunehmend vielfältiger und komplexer, weshalb sich die Studienangebote dieser Entwicklung anpassen müssen. Viele aktuelle Themen lassen sich nicht ausschließlich von einer Fachrichtung beantworten und weiterentwickeln, weshalb die größer werdende Interdisziplinarität vieler Studienangebote durchaus etwas Positives hat.

### Aufgabe 3

In dieser Übung sollen die Schüler:innen die Rolle eines Coaching-Teams übernehmen und für ihren Coachee Benjamin einen passenden Weg ausarbeiten. Dabei sollten sie folgende Aspekte berücksichtigen:

- Interessen: Software entwickeln, Umwelt
- Kompetenz „Selbstorganisation“ weniger ausgeprägt, Wunsch nach klaren Strukturen
- Vergütung gewünscht

Ein möglicher Vorschlag könnte sein: Benjamin bewirbt sich um eine Ausbildung als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Er könnte bei der Recherche möglicher Ausbildungsbetriebe oder späterer Arbeitgeber besonders darauf achten, dass diese im Bereich Umwelt/Nachhaltigkeit aktiv sind, und sich dann bei solchen Unternehmen bewerben. Benjamin könnte sich außerdem später auf den Bereich „Grüne Software“ spezialisieren und daran arbeiten, wie man Softwareentwicklungen zukünftig noch nachhaltiger machen kann.

### Lösungen und Kommentare: Seite 29

## Erwerbsbiografien im Vergleich

### Aufgabe 1

Die Schüler:innen beschreiben die Erwerbsbiografie von Sebastian (M29): Es handelt sich um einen linearen Verlauf: Ausbildung und durchgängige Erwerbstätigkeit als Biologielaborant.

## Aufgabe 2

Die Schüler:innen sollen eigenständig die Erwerbsbiografien darstellen. Hierfür ist es notwendig, auch neue Symbole zu entwerfen (bspw. für die Etappe „Ehrenamt“, „Elternzeit“, „Nebenjob“, „Weiterbildung“ oder „Wechsel des Studiengangs“). Bei der Erstellung der Grafiken sollten folgende wichtige Etappen aus Aminatas und Maliks Leben berücksichtigt werden.

### Aminata:

Zeit(raum)	Alter	Beschreibung der Tätigkeit	Symbol-Kategorie
1988	19	Abitur	Schule/Ausbildung
1988-1991	19-22	Ausbildung Bankkauffrau	Schule/Ausbildung
1991-1993	22-24	Kundenberaterin Bank	sozialversicherungspflichtiger Job
ab 1993	ab 24	Wirtschaftsstudium	Schule/Ausbildung
1995	26	Wechsel des Studiengangs + Nebenjob bei einer Versicherung	neue Symbol-Kategorie „Wechsel des Studiengangs“ + neue Symbol-Kategorie „Nebenjob“
1995-2003	26-34	Jurastudium	Schule/Ausbildung
bis 2005	36	Anwältin in einer Kanzlei	sozialversicherungspflichtiger Job
2005-2010	36-41	Elternzeit (Geburt ihrer zwei Töchter)	neue Symbol-Kategorie „Elternzeit“
2009-2010	40-41	Übernahme von kleinen Projekten als freiberufliche juristische Lektorin	sozialversicherungspflichtiger Job
ab 2010	ab 41	Vollzeit-Tätigkeit als Lektorin in einem Fachverlag	Jobwechsel, sozialversicherungspflichtiger Job
ab 2015	ab 46	Produktmanagerin im Programmbereich Juristische Ausbildung & Wissenschaft	Jobwechsel, sozialversicherungspflichtiger Job

### Malik:

Zeit(raum)	Alter	Beschreibung der Tätigkeit	Symbol-Kategorie
1997	19	Zivildienst	Wehr- oder Zivildienst
1998-2003	20-25	Architekturstudium	Schule/Ausbildung
2003-2016	25-38	Arbeit in einem Architekturbüro	sozialversicherungspflichtiger Job
2005	27	Weiterbildung zum Energieberater	neue Symbol-Kategorie „Weiterbildung“
2017-2018	39-40	Ehrenamt: internationales Projekt in Nicaragua	neue Symbol-Kategorie „Ehrenamt“
2018	40	Weiterbildung zum Drohnenpilot + freie Mitarbeit für ein Architekturbüro	neue Symbol-Kategorie „Weiterbildung“
2019	41	Gründung einer eigenen Agentur für Drohnenaufnahmen im Bau- und Immobilienbereich	Jobwechsel Ggf. neue Symbol-Kategorie „Selbstständigkeit“

Die Schüler:innen präsentieren die Grafiken. Die jeweils fehlende Grafik (zu Aminata oder Malik) sollten die Schüler:innen übernehmen, sodass alle Schüler:innen beide Grafiken haben.

### Aufgabe 3

Die Schüler:innen sollen dafür sensibilisiert werden, dass es heutzutage üblich ist, im Laufe der Erwerbstätigkeit in verschiedenen Bereichen zu arbeiten und sich weiterzubilden und zu entwickeln. Bei dem sich rasant verändernden Arbeitsmarkt ist es wichtig, sich immer weiterzubilden und offen für Neues zu sein. Beide Beispiele zeigen, dass Veränderungen normal sind und ein Neustart in neuen Bereichen erfolgsversprechend sein kann. Es kann also heutzutage immer erstmal nur darum gehen, einen Start ins Berufsleben zu finden und nicht darum, einen Beruf zu finden, den man die nächsten 40 Jahre ausüben wird. Die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sind vielfältig und viele Wege kann man vorher nicht planen oder vorhersehen.

### Aufgabe 4

Die Schüler:innen erkennen durch den Vergleich, dass Sebastians Erwerbsbiografie sehr linear verläuft, während Aminatas und Maliks Biografien nach dem ersten Ausbildungs- bzw. Studienabschluss weitere Veränderungen aus unterschiedlichen Gründen aufweisen.

#### Aminata (M30)

- Nicht-lineare Erwerbsbiografie mit einer abgeschlossenen Ausbildung, einem abgebrochenen Wirtschaftsstudium und einem abgeschlossenen Jurastudium plus Referendariat sowie beruflicher Umorientierung als juristische Lektorin
- Mögliche Beweggründe: großes Interesse an beruflicher Weiterentwicklung; Wunsch, verschiedene Interessen und Kompetenzen mit beruflichen Tätigkeiten zu verknüpfen; Vereinbarkeit mit Familienleben

#### Malik (M31)

- Nicht-lineare Erwerbsbiografie: zunächst Architekturstudium und daran anschließende Erwerbstätigkeit als Architekt, Weiterbildungen: Energieberater und Drohnenpilot, ehrenamtliches Engagement, Unternehmensgründung
- Mögliche Beweggründe: Trends der Berufswelt bei Gestaltung der eigenen Erwerbsbiografie berücksichtigen: Umwelt/Nachhaltigkeit, Digitalisierung, sinnhafte, verantwortungsvolle Arbeit

Möglich ist auch, die Aufgaben 2 bis 4 in Form eines Gruppenpuzzles zu gestalten:

Aufgabe 2 wird in Stammgruppen bearbeitet. Dann werden für die Präsentation der Ergebnisse Expertengruppen gebildet. In diesen Gruppen präsentieren die Schüler:innen die Grafiken, wie in Aufgabe 3 formuliert. Im Anschluss kehren die Schüler:innen in ihre Stammgruppen zurück und bearbeiten nun Aufgabe 4. Die Erkenntnisse des Vergleichs sollten dann im Anschluss im Plenum verglichen werden.

Lösungen und Kommentare: Seite 30

## Wie geht es weiter? Meine Geschichte weiterschreiben

Das Zitat aus dem *Zeit*-Artikel sollte als Einstieg gemeinsam gelesen und besprochen werden. Es greift den Schwerpunkt des 3. Kapitels auf und ermuntert dazu, den persönlichen Lebensweg durch eigene Entscheidungen individuell und selbstbestimmt zu gestalten.

### Aufgabe 1

Da die Schüler:innen in ihrem individuellen Berufsorientierungsprozess unterschiedlich weit sind, ist Aufgabe 1 binnendifferenziert gestaltet.

- Schüler:innen, die bereits Entscheidungen getroffen und konkrete Vorstellungen haben, bearbeiten Aufgabe 1a. Als Anregung für die Gestaltung eigener Überschriften können sie auf die Beispiele von Lilia und Leonard zurückgreifen.

- Schüler:innen, die noch keine Entscheidungen getroffen haben, bearbeiten Aufgabe 1b und reflektieren, welche Fragen und Unklarheiten sie bewegen und hindern, Entscheidungen zu treffen.

Die Ergebnisse beider Teilaufgaben werden für die anschließende Präsentationsphase auf Moderationskarten fixiert.

### Aufgabe 2

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Plenum, sodass sich alle Schüler:innen am Austausch von Anregungen und Vorschlägen beteiligen können. Für sie relevante Erkenntnisse, die sie in Erinnerung behalten möchten, können die Schüler:innen währenddessen auf Seite 30 notieren.

Während des Austauschs sollte konkret darauf eingegangen werden, welche Akteure und Schritte den individuellen Orientierungs- und Entscheidungsprozess weiter unterstützen können. Dazu zählen z. B.:

- Besuch der Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit
- Besuch von Studienberatungen
- Studentenwerke: Beratungen zu BAFÖG-Fragen, zur Studienfinanzierung und zu Wohnmöglichkeiten in Studierenden-Wohnheimen
- Besuch von Messen und weiteren externen Veranstaltungen
- Expertenbefragung, Schnuppertag, Praktikum
- Nutzung von digitalen Angeboten, z. B. Onlinetests, **CIRCLES** App

## Kapitel 4

# Wer sich selbst findet, entdeckt, was er kann!

Lösungen und Kommentare: Seite 32 und 33

In Kapitel 4 wird nun auf die Verwendung der **CIRCLES** App hingearbeitet.

Zunächst wird auf S. 31 die Methode **IKIGAI** (M32) erläutert. Die dazugehörige Grafik und der erklärende Text sollten unbedingt im Plenum besprochen werden, sodass alle Schüler:innen den methodischen Ansatz verinnerlicht und verstanden haben.

### Seite 32

#### Aufgabe 1:

Die Schüler:innen sollen zu den vier **IKIGAI** Bereichen Schlagwörter notieren, die ihnen als erstes dazu einfallen. Hierbei geht es um die Einschätzung der eigenen Person: 1. Worin du gut bist – 2. Was du liebst – 3. Was die Welt mehr braucht – 4. Wofür du bezahlt wirst.

Tipp: Sollte Ihnen das **CIRCLES** Kartenset (Give-Away) vorliegen, können Sie dieses mit den hilfreichen Reflexionsfragen optimal für diese Aufgabe nutzen.

Empfohlen wird, dass die folgenden Inhalte zur App (M33: Das Matching und M34: Das Ergebnis) nach dem Lesen gemeinsam besprochen werden. Alle Schüler:innen sollten danach wissen, was sie bei der App erwartet und was ihnen das Ergebnis sagt.

**Seite 33****Aufgabe 1:**

Die Schüler:innen sollen sich die **CIRCLES** App herunterladen und die Befragung zuhause durchführen



Lösungen und Kommentare: Seite 34

## Persönliche Bewertung der CIRCLES-Ergebnisse

### Aufgabe 1

Die Schüler:innen sollen ihre persönlichen Ergebnisse reflektieren. Im ersten Schritt geht es darum, dass sie die App-Ergebnisse mit den Ergebnissen der Selbsterkundung auf S. 9, 10 und 22 vergleichen. Fallen Gemeinsamkeiten oder Unterschiede auf? Aufgabe 1a bis 1c sollen im Arbeitsheft notiert werden (unter dem Punkt „Deine Gedanken zu den Ergebnissen“)

- a) Die Schüler:innen reflektieren, welches Ergebnis aus der App sie am meisten überrascht und warum.
- b) Die Schüler:innen sollen überlegen, mit welchem Ergebnis sie am wenigsten anfangen können. Sie sollen reflektieren, warum das so ist. Hieraus lassen sich auch eigene Vorstellungen und Wünsche für die berufliche Zukunft ableiten. Es ist nämlich auch wichtig zu wissen und zu hinterfragen, was man nicht möchte.
- c) Im letzten Schritt sollen die Schüler:innen darüber nachdenken, mit welchem Ergebnis aus der App sie sich nochmal intensiver beschäftigen möchten.

### Aufgabe 2

Die Schüler:innen sollen in der Tabelle zu einem oder mehreren Berufen Notizen zu den aufgeführten Aspekten notieren.

Lösungen und Kommentare: Seite 36

## Die nächsten Schritte SMART planen

### Aufgabe 1

Zunächst sollen die Informationen auf S. 35 gelesen und gemeinsam besprochen werden. Alle Schüler:innen sollen verstehen, wie sie ein SMARTes Ziel formulieren und welche Kriterien es hierfür gibt.

Die Schüler:innen sollen sich drei eigene SMARTe Ziele überlegen. Welche Schritte stehen in der nächsten Zeit oder hinsichtlich der beruflichen Zukunft an und wer kann mich bei der Zielerreichung unterstützen? Die Ergebnisse werden in die Tabelle eingetragen (M35).